K-2-714 Berlin neu denken – eine Metropole für Mensch und Natur

Antragsteller*in: Ruben Joachim (KV Berlin-Pankow)

Änderungsantrag zu K-2

Von Zeile 638 bis 640 einfügen:
Dennoch sollte das Auto in der Innenstadt nicht mehr die Norm, sondern nur noch die Ausnahme sein, denn auch Elektroautos brauchen Platz. Beim Ausbau der Ladeinfrastruktur achten wir daher auch darauf, die autozentrierte Stadt nicht zu zementieren. Klar ist: Manche Menschen werden immer individuelle Mobilität brauchen oder aufgrund ihrer Tätigkeit während ihrer Arbeit auf ein

Begründung

Der Ausbau der Ladeinfrstruktur ist notwendig. Wir sollten diesen aber insbesondere in Parkhäusern, im Tankstellenkonzept oder z.B. in Kooperation mit Supermärkten auf deren existierenden Parkplätzen vorantreiben. Im öffentlichen Straßenland müssen wir darauf achten, dass durch Ladesäulen am Straßenrand nicht der Bau von Radverkehsanlagen, Busspuren oder andere Verbesserungen für den Umweltverbund behindert werden.

Unterstützer*innen

Thilo Klawonn (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Tobias Balke (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Cornelia Dittrich (KV Berlin-Pankow); Hans Hagedorn (KV Berlin-Pankow); Frank Schmuntzsch (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Stefan Lehmkühler (KV Berlin-Mitte); Thuy Chinh Duong (KV Berlin-Mitte); Klemens Griesehop (KV Berlin-Pankow); Nicolas Scharioth (KV Berlin-Pankow); Kurt Hildebrand (KV Berlin-Mitte); Stefan Gelbhaar (KV Berlin-Pankow); Julia Schneider (KV Berlin-Pankow); Delia Baum (KV Berlin-Pankow); Julia Bornkessel (KV Berlin-Pankow); Daniela Billig (KV Berlin-Pankow); Claudia Jung (KV Berlin-Pankow); Hans-Christian Höpcke (KV Berlin-Pankow); Silke Gänger (KV Berlin-Pankow)